

H. L. Hunley

Koordinaten: 32° 51′ 24,03″ N, 79° 57′ 32,58″ W

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Die **H. L. Hunley** (auch als CSS *Hunley* bezeichnet) war eines von mehreren Kleinst-U-Booten, die während des Amerikanischen Bürgerkrieges von der Südstaatenmarine gebaut wurden. Es war das erste Unterwasserfahrzeug der Kriegsgeschichte, dem es gelang, ein feindliches Schiff zu versenken.

Am 17. Februar 1864 griff die *H. L. Hunley* die *USS Housatonic* an, die als Teil einer Blockadeflotte der Nordstaatenmarine Fort Sumter und die Hafenstadt Charleston in South Carolina abriegeln sollte. Das Kriegsschiff wurde versenkt, aber auch die *H. L. Hunley* kehrte nicht mehr in ihre Basis zurück. Es konnte erst 136 Jahre nach seinem Verschwinden im Jahr 2000 gehoben werden. Warum das Boot während dieses Einsatzes verlorenging, blieb bis heute ungeklärt.^[1]

Inhaltsverzeichnis

- 1 Bauweise
- 2 Bewaffnung
- 3 Einsatz
- 4 Bergung
- 5 Verbleib
- 6 Mannschaftsmitglieder
 - 6.1 Mannschaft I
 - 6.2 Mannschaft II
 - 6.3 Mannschaft III^[9]
- 7 Filmische Verarbeitung
- 8 Weblinks
- 9 Anmerkungen

Bauweise

Die Konstruktion dieses Wasserfahrzeuges war gut durchdacht und zeugt von der großen Handwerkskunst der damaligen Zeit. Das zwölf Meter lange Boot war für neun Mann ausgelegt – ein Steuermann und acht Besatzungsmitglieder. Letztere drehten über eine Handkurbel einen Flügelpropeller im Heck. Die Achse der Kurbel war über ein Getriebe und ein Schwungrad mit dem Antriebspropeller verbunden. Die Handgriffe der Kurbel waren versetzt angebracht. Jeder der Männer übte damit zu einer unterschiedlichen Zeit Kraft auf die Welle aus, was – zusammen mit dem Schwungrad – eine gleichmäßige Drehung des Propellers bewirkte. Der Antrieb mit Muskelkraft garantierte zusätzlich eine geräuschlose Fahrt des Bootes. Der Innenraum war weiß gestrichen (um für mehr Helligkeit zu sorgen) und maß 1,20 Meter im Durchmesser. Beleuchtet wurde die Kabine über kleine Bullaugen in der Außenhülle oder mit Kerzenlicht. Die Mannschaftsmitglieder, die die Kurbelwelle drehten, saßen nebeneinander auf einer an

H. L. Hunley



Schiffsdaten

Flagge	 Konföderierte Staaten von Amerika
Schiffstyp	U-Boot
Bauwerft	Park and Lyons, Mobile
Stapellauf	Juli 1863
Übernahme	August 1863
Verbleib	am 17. Februar 1864 auf Feindfahrt gesunken, 2000 gehoben

Schiffsmaße und Besatzung

Länge	12,0 m (Lüa)
Breite	1,17 m
Verdrängung	6,8 t
Besatzung	7 Mann

Maschinenanlage

Maschine	Handbetriebener Propeller
Höchstgeschwindigkeit	4 kn (7 km/h)
Propeller	1

Bewaffnung

- 1 Spierentorpedo

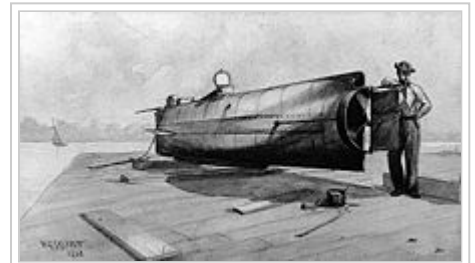
Backbord angebrachten Holzbank. Sie mussten dabei eine leicht gebückte Haltung einnehmen, um das Boot während der Fahrt stabil zu halten. Der Kommandant besorgte vom Bug aus mit zwei Hebeln, die über Stangen mit den Ruderblättern verbunden waren, die Steuerung des Bootes. Die Hunley verfügte für den Fahrbetrieb bereits über die technischen Einrichtungen, wie sie auch bei heutigen U-Booten noch Standard sind: die Steuerung erfolgte mittels zweier Tiefen- und eines Seitenruders. Die beiden Ballasttanks im Bug und im Heck konnten geflutet und mit Handpumpen wieder geleert werden. Mit diesen Pumpen konnte auch in die Mannschaftskabine eindringendes Wasser gelenzt werden. Im Notfall konnte man von innen noch die Halteschrauben des eisernen Kiels öffnen, um ihn abzuwerfen und so schneller auftauchen zu können. Die Luftversorgung sollte über ein Röhrensystem erfolgen, was aber in der Praxis nicht wie vorgesehen funktionierte. Das Boot musste deshalb über die beiden Ausstiegsluken mit Frischluft versorgt werden, die dafür etwa alle 20 Minuten geöffnet werden mussten. Da das Boot jedoch nicht sehr weit über die Wasserlinie herausragte und bei Vollbesetzung leicht ins Rollen gelangte, war dies jedes Mal ein hohes Risiko. Die Stahlplatten der Außenhaut des Bootes waren an den Rahmen angenietet. Die Nietenköpfe waren von den Werftarbeitern bündig mit der Außenhaut geschliffen worden, um den Strömungswiderstand zu verringern.^[2]

Bewaffnung

Möglicherweise wurde für die Versenkung der USS Housatonic ein Spierentorpedo verwendet. Dieser bestand aus einer Sprengladung, die auf einer ca. 5 m langen Lanze angebracht war. Die Lanze war am Bug des U-Bootes montiert. Im Kampfeinsatz wurde sie bei voller Fahrt in den Schiffskörper gerammt. Durch die anschließende Rückwärtsbewegung des Bootes wurde eine Abzugsleine betätigt, die die Ladung zur Explosion brachte.^[3]

Einsatz

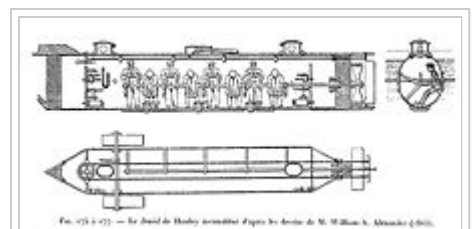
Die Entwicklung der *H. L. Hunley* wurde von Horace Lawson Hunley aus privaten Mitteln finanziert. Das Boot wurde 1863 in der Park-and-Lyons-Werft, Mobile, Alabama, auf Kiel gelegt. Nachdem die erste Testfahrt erfolgreich verlief, taufte man sie auf den Namen ihres Konstrukteurs. Aber schon während der ersten Testfahrten waren einige ihrer Besatzungsmitglieder ums Leben gekommen. *H. L. Hunley* wurde schließlich selbst nach Charleston beordert, um mit seiner Erfindung die Seeblockade der Unionsmarine zu brechen. Als er aber auf weitere Tests bestand, wurde das Boot von der konföderierten Marine beschlagnahmt. Am 29. August 1863 sank die *H. L. Hunley* bei ihrem ersten Angriffsversuch auf die Nordstaatenflotte aufgrund eines Bedienungsfehlers des Kommandanten. Fünf der neun Besatzungsmitglieder starben. Das Boot wurde geborgen. Warum Hunley nun selbst das Kommando übernahm und an Bord ging, ist bis heute ein Rätsel geblieben; er bekleidete keinen militärischen Rang und war kein erfahrener Seemann. Am 15. Oktober 1863 sank es abermals bei einem Tauchversuch im Hafen von Charleston. Hunley und die übrigen sieben Besatzungsmitglieder ertranken. Wahrscheinlich hatte er vergessen, ein Ventil zu schließen. Durch den Wasserdruck gelang es nicht



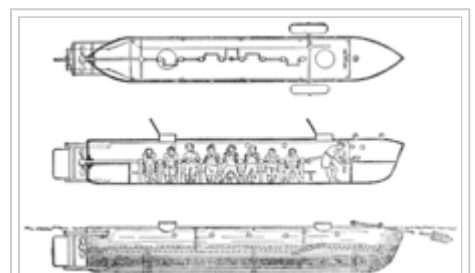
Die *H. L. Hunley* (Illustration von R. G. Skerrett, 1902)



Aquarell der *H. L. Hunley* von Conrad Wise Chapman, 1864



Schnittzeichnung der *H. L. Hunley*, 1863



Aufriss der CSS Hunley von 1900



USS Housatonic

mehr, die Luken zu öffnen. Erneut konnte das Boot gehoben werden. Die Leichen mussten zuerst vom Bergungskommando zersägt werden, um sie durch die engen Luken ziehen zu können. Die Körper waren noch dazu so aufgequollen, dass extra große Särgе angefordert werden mussten. Von diesem Ereignis existiert auch ein Augenzeugenbericht des CSA-Generals Beauregard, dem Stadtkommandanten von Charleston:

"Das Schauspiel, was sich uns bot, war unbegreiflich grausam. Die unglücklichen Männer krümmten sich in den absonderlichsten Haltungen. Manche umklammerten Kerzen, offenbar vergeblich bemüht, die Luken zu öffnen. Andere lagen an Boden, fest ineinander verhakt. Die geschwärtzten Gesichter von Verzweiflung und Todesqualen entstellte."

Unter denen, die die Leichen bargen, sollen auch jene Männer gewesen sein, die bald danach zum Angriff auf die *Housatonic* ausliefen. Wie die Mitglieder seiner Mannschaft wurde auch Hunley anschließend mit militärischen Ehren bestattet.^[4]

In der Nacht des 17. Februar 1864 lief die *H. L. Hunley* mit einer neuen, ausschließlich aus Freiwilligen bestehenden Besatzung aus, um einen zweiten Angriffsversuch auf die Blockadeflotte zu starten. Das Kommando an Bord hatte nun CSA-Lieutenant George E. Dixon, ein engagierter Befürworter der U-Boot-Waffe. Als Ziel wurde die *Housatonic* ausgewählt – ein dampfbetriebener 1.240-Tonnen-Segler der Nordstaatenmarine. Es gelang der *Hunley*, die Sprengladung an der Steuerbordseite des Rumpfs zu platzieren und sie zu zünden. Zwar bemerkte die Deckwache im letzten Moment das herannahende Boot und eröffnete das Feuer, der Untergang des Schiffes konnte jedoch damit nicht mehr verhindert werden. Fünf Besatzungsmitglieder der *Housatonic* kamen bei der Explosion ums Leben, der Rest konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die *H. L. Hunley* signalisierte angeblich vereinbarungsgemäß durch Abbrennen einer blauen Magnesiumfackel, dass die Mission erfolgreich durchgeführt worden war, kehrte jedoch nicht in den Hafen von Charleston zurück.^[5]

Der Einsatz der *Hunley* konnte den weiteren Ablauf des Sezessionskrieges nicht mehr wesentlich beeinflussen. 1865 fiel die fast vollkommen zerstörte Stadt an die Unionstruppen. Die erfolgreiche Versenkung der *Housatonic* markierte jedoch einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der maritimen Kriegsführung: zum ersten Mal hatte ein U-Boot im Kriegseinsatz ein feindliches Schiff versenkt; bis dahin war dies nur bei Testfahrten gelungen.

Bergung

Über einen langen Zeitraum gelang es nicht, das Wrack zu lokalisieren. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden sogar 100.000 Dollar Belohnung für dessen Auffindung ausgesetzt. Der amerikanische Bestsellerautor Clive Cussler suchte 15 Jahre und mit hohem finanziellen Aufwand nach der *H. L. Hunley*. Am 4. Mai 1995 gelang es seinem Suchteam, die *H. L. Hunley* mithilfe eines Magnetometers in etwa zehn Metern Tiefe vor Sullivan's Island zu orten. Das noch fast völlig intakte Boot wurde 2000 geborgen, zerlegt und die Einzelteile konserviert. Nach der Beseitigung von 10 Tonnen Sedimentablagerungen stießen die Archäologen im Inneren des Wracks auf die Skelette der Besatzung, Überreste menschlichen Gewebes sowie



Bergung des Wracks im Jahr 2000



Restaurierungsarbeiten im Naval Historical Center Charleston, S.C. (28. Januar 2005)



Gedenkstein für die Besatzungsmitglieder der H.L. Hunley (Mannschaft III) auf dem Magnolia Cemetery

Dutzende von noch gut erhaltenen Gebrauchsgegenständen. Darunter besonders erwähnenswert die Erkennungsmarke eines Soldaten der Nordstaatenarmee, Ezra Chamberlain (vermutlich ein Schlachtfeldsouvenir) und auch die als eine Legende abgetane, durch eine Gewehrkugel deformierte Goldmünze, die George Dixon als Glücksbringer stets bei sich trug. Sie hatte ihn in der Schlacht bei Shiloh 1862 vor einer schweren Schußverletzung bewahrt. Mithilfe der Totenschädel gelang es Forensikspezialisten, die Gesichter aller Besatzungsmitglieder zu rekonstruieren.^[6]

Mannschaft I der Hunley war ursprünglich auf einem kleinen Seemannsfriedhof begraben worden, der jedoch 1948 aus Unwissenheit dem Neubau eines Sportstadions zum Opfer fiel. Erst 1999 wurden die Grabstätten wiederentdeckt und im Jahr 2000, unter großer öffentlicher Anteilnahme, auf den Magnolia-Friedhof umgebettet. Auch die sterblichen Überreste der dritten Besatzung wurden am 17. April 2004 dort feierlich bestattet, direkt neben den anderen Toten der Hunley. Am Trauerzug nahmen zehntausende Menschen teil; das Ereignis galt, fast 150 Jahre nach dem Ende des Sezessionskrieges, als das „letzte konföderierte Begräbnis“. Die von Grund auf restaurierte *H. L. Hunley* ist seit 2012 Teil einer Dauerausstellung und kann im Charleston Museum besichtigt werden.

Verbleib

Die Ursachen, die zum Verlust des U-Bootes in der Nacht vom 17. Februar führten, konnten bislang nicht zweifelsfrei ermittelt werden. Einige Forscher vermuten, dass die Mannschaft erstickt und nicht – wie lange angenommen – ertrunken sei.^[7] Man nahm an, dass Dixon nach dem Abtauchen das Einsetzen der Flut abgewartet hat, um mit ihrer Hilfe wieder schneller ans Ufer zu gelangen. In den zwei Stunden bis dahin hätten die Männer dann wahrscheinlich wegen Sauerstoffmangels das Bewusstsein verloren und wären schließlich daran gestorben. Nach der Öffnung der Kabine durch ein Archäologenteam um Rachel Lance (Duke University of North Carolina) fand dieses aber überraschenderweise alle Besatzungsmitglieder noch auf ihren Gefechtsstationen vor. Der Fundlage der Skelette nach zu schließen hatte auch niemand versucht, seinen Platz verlassen. Auch die Lenzpumpen in der Kabine waren von der Mannschaft nicht benutzt worden. Hätte die Besatzung versucht, wegen eines Lecks auszubooten, hätte sie dazu vorher die Pumpen bedienen müssen. Dem Erstickungstod wäre wiederum eine Hyperkapnie vorausgegangen, die bei den Männern Atemnot, schwere Krämpfe und Panikattacken ausgelöst hätte. Dass dem aber mit ziemlicher Sicherheit nicht so war, bewies die Position der Leichen. Der Tod muss nach Ansicht der Forensiker für die Mannschaft rasch und unerwartet eingetreten sein. Dies unterstützt die Annahme, dass die *H. L. Hunley* nach dem Angriff auf die Housatonic durch die Explosion schwer beschädigt wurde und die Druckwelle dabei auch ihre Besatzung getötet hatte. Vielleicht rollte sich die Abzugsleine nicht vollständig ab und die Sprengladung zündete zu früh, sodass das U-Boot zum Opfer seiner eigenen Waffe wurde. In einem der Ballasttanks fand sich tatsächlich ein größeres Leck, das durch die Detonation entstanden sein könnte. Dass es von einem anderen Schiff oder Meerestier gerammt und dadurch manövrierunfähig wurde, kann mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden, da von den Archäologen keine anderen Beschädigungen an Rumpf festgestellt werden konnten.^[8]

Mannschaftsmitglieder

Abkürzungen: CSN =Confederate States Navy, CSA = Confederate States Army, C = Zivillist

Mannschaft I

- John A. Payne, CSN
- Charles H. Hasker, CSN
- Charles L. Sprague, C
- Jeremiah Donovan/William Robinson, C
- Frank Doyle, CSN
- John Kelly, CSN
- Michael Cane, CSN
- Nicholas Davis, CSN

- Absolum Williams, CSN

Mannschaft II

- Horacy L. Hunley, C
- Thomas Park, C
- Robert Brockbank, CSN
- Joseph Patterson, CSN
- Charles McHugh, CSN
- John Marshall, CSN
- Henry Beard, CSN
- Charles L. Sprague, C


Mannschaft III^[9]

- Lt. George E. Dixon, CSA
- Corp. C. F. Carlson, CSA
- James A. Wicks, CSN
- Arnold Becker, CSN
- Frank Collins, CSN
- Joseph F. Ridgaway, CSN
- C. Lumpkin, CSN
- Augustus Miller, C

Filmische Verarbeitung

- *The Hunley*, Folge 1 der US-amerikanischen Fernsehserie *The Great Adventure*, Ausstrahlungsdatum 27. September 1963. Die Folge wurde ca. 1968 synchronisiert im westdeutschen Fernsehen ausgestrahlt. Leutnant Dixon wurde von Jackie Cooper dargestellt; die Erzählstimme der Originalfassung stammt von Van Heflin.
- Die Geschichte des U-Bootes wurde im amerikanischen Fernsehfilm *The Hunley* (1999) behandelt.

Weblinks

 **Commons: H. L. Hunley** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- The Confederate States Submarine *Hunley*
- Friends of the *Hunley*
- Bericht über die ersten U-Boote, Die Welt online, 9. Juni 2005
- Konstruktion und Technische Details (englisch)
- The Charleston Museum

Anmerkungen

1. Frank Thadeusz: *Angriff aus der Meerestiefe Archäologie: Wie starb die Besatzung des ersten U-Boots, das ein feindliches Schiff versenkte? Forensiker rollen den mysteriösen Untergang der "H.L. Hunley" neu auf.* Artikel im Magazin "DER SPIEGEL" 12/16, S. 119–120
2. DER SPIEGEL 12/16, S. 119–120
3. DER SPIEGEL 12/16, S. 119.
4. Aus einem Bericht im Wochenmagazin "DER SPIEGEL", Nr. 5, Jahrgang 2012, Prisma Wissenschaft-Technik, *Schädel im U-Boot*, S. 98
5. DER SPIEGEL 12/2016, S.119
6. "Wochenmagazin DER SPIEGEL 2012" und 2016, S. 119.

7. (South Carolina Hunley Commission 2008) *Scientists have new clue to mystery of sunken sub* (<http://www.comcast.net/articles/news-science/20081017/Confederate.Submarine/>). In: *Associated Press*, 18. Oktober 2008. (Defunct as of 4/09)
8. Aus einem Bericht im Wochenmagazin *Der Spiegel*, Nr. 45, Jahrgang 2008, Prisma Wissenschaft-Technik, ARCHÄOLOGIE: *Auf Gefechtsstation erstickt* (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-61822116.html>), S. 145, DER SPIEGEL 2016, S. 120
9. Zob. http://www.hunley.org/main_index.asp?CONTENT=CREWB_PROFILES

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=H._L._Hunley&oldid=162099141“

Kategorien: Clive Cussler | Militärschiff (Konföderierte Staaten) | Schiff mit manuellem Antrieb
| Museumsschiff | North Charleston | Schiffsverlust 1864

- Diese Seite wurde zuletzt am 29. Januar 2017 um 11:53 Uhr geändert.
- Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.